

Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Rechts

von

Dr. Jörg Neuner

em. o. Professor an der Universität Augsburg

14., vollständig neu bearbeitete Auflage
des von Karl Larenz begründeten und von
Manfred Wolf in der 8. und 9. Auflage
bearbeiteten Werkes

2026



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XLI

1. Kapitel. Grundlagen

§ 1. Staat und Gesellschaft

I. Sinn der Unterscheidung	1
1. Das Paradigma der Privatrechtsgesellschaft	2
2. Das Paradigma des Staates	2
II. Relativität der Unterscheidung	2
1. Rechtsstaatliche Interdependenzen	3
2. Sozialstaatliche Interdependenzen	3
3. Ökonomische Interdependenzen	3
III. Gesamtschau	4

§ 2. Öffentliches und privates Recht

I. Kompetenzen	5
1. Legislative	6
a) Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	6
b) Wesensgehaltsgarantie	6
c) Begründungspflicht	6
2. Exekutive	7
a) Gesetzesbindung	7
b) Relativierungen	8
3. Judikative	8
a) Rechtsfortbildung	8
b) Relativierungen	10
4. Privatrechtssubjekte	10
a) Privatautonomie	10
b) Relativierungen	10
II. Interessen	11
III. Rangverhältnisse	12
IV. Zuordnungssubjekte	12
V. Gesamtschau	13
1. Praktische Bedeutung der Abgrenzung	13
2. Verflechtungen zwischen beiden Rechtsgebieten	14

§ 3. Liberales und soziales Recht

I. Schutzzumfang	16
1. Liberale Grund- und Menschenrechte	16
2. Soziale Grund- und Menschenrechte	17
II. Disponibilität	17
1. Wahrnehmung von Rechten	17
a) Liberale Rechte	17
b) Soziale Rechte	18
2. Abdingbares Recht	18
a) Funktion	18
b) Eingriff	18
c) Auslegung	19

Inhaltsverzeichnis

3. Zwingendes Recht	19
a) Drittinteressen	19
b) Gemeinwohlinteressen	19
c) Parteiinteressen	20
4. Halbzwingendes Recht	21
a) Zeitliche Reichweite	21
b) Personelle Reichweite	22
c) Inhaltliche Reichweite	22
III. Ähnlichkeiten zwischen liberalen und sozialen Rechten	22
§ 4. Gesetz und Recht	
I. Bindung an das Gesetz	23
1. Gesetzesbegriff	23
a) Rechtsverordnungen	24
b) Satzungen (öffentlich-rechtliche)	24
c) Gewohnheitsrecht	24
d) Gerichtsurteile	25
e) Herrschende Meinungen	27
f) Verkehrssitten und Handelsbräuche	28
g) Technische Normen und berufsständische Regeln	28
h) Verträge	29
i) Allgemeine Geschäftsbedingungen	29
j) Vereinssatzungen	30
k) Tarifverträge	30
l) Gesamtschau	30
m) Unionsrecht	30
2. Bindungswirkung	31
a) Vorverständnis	31
b) Uninterpretation	31
c) Auslegungscanones	32
d) Rangfolge	36
e) Auslegung der Verfassung	38
f) Auslegung des Unionsrechts	39
II. Bindung an das Recht	41
1. Korrigierende Funktion	41
a) Lex corrupta	41
b) Allgemeine Derogationsvoraussetzungen	44
2. Ergänzende Funktion	46
a) Lückenfeststellung	46
b) Rechtsfortbildungskompetenz	47
c) Lückenfüllung	47
§ 5. Der Stufenbau der Rechtsordnung	
I. Der Vorrang des Grundgesetzes	49
1. Geschichtliche Entwicklung	49
2. Schutz der Menschenwürde	50
a) Die allseitige Wirkkraft des Art. 1 Abs. 1 GG	50
b) Die Funktion der Menschenrechte gem. Art. 1 Abs. 2 GG ...	51
3. Schutz der Grundrechte	51
a) Die Lehre von der unmittelbaren Drittwirkung	51
b) Die Lehre von der mittelbaren Drittwirkung	52

c) Die Lehre von den Schutzpflichten	53
d) Die soziale Dimension	53
4. Verfassungskonforme Gesetzgebung	55
5. Verfassungskonforme Rechtsprechung	55
II. Der Vorrang des Unionsrechts	57
1. Das primäre Unionsrecht	57
a) Die Bindung der Unionsorgane	57
b) Die Bindung der Mitgliedstaaten	58
c) Die partielle Bindung Privater	59
2. Das sekundäre Unionsrecht	60
a) Die Verordnung	60
b) Die Richtlinie	60
III. Der Vorrang des Völkerrechts	64
1. Die Menschenrechte gem. Art. 1 Abs. 2 GG	64
2. Die allgemeinen Regeln des Völkerrechts gem. Art. 25 GG	64
3. Die Übernahme des Völkervertragsrechts gem. Art. 59 Abs. 2 GG	65
4. Die völkerrechtskonforme Auslegung	68
§ 6. Der Aufbau der Privatrechtsordnung	
I. Das BGB als Teil der Privatrechtsordnung	69
1. Der Begriff des „bürgerlichen Rechts“	69
2. Der allgemeine Geltungsanspruch des BGB	70
3. Sonderregelungen im BGB	70
II. Privatrechtliche Gesetze neben dem BGB	70
1. Gründe für den Erlass eigenständiger Gesetze	70
2. Der Begriff des „Sonderprivatrechts“	71
3. Der Geltungsanspruch privatrechtlicher Sondergesetze	73
§ 7. Der Aufbau des BGB	
I. Das Pandektensystem	75
1. Die fünf Bücher des BGB	75
2. Die Kritik am Fünfbüchersystem	76
II. Der Allgemeine Teil im Pandektensystem	76
1. Funktion des Allgemeinen Teils	76
2. Struktur des Allgemeinen Teils	77
3. Kritik am Allgemeinen Teil	78
4. Fortschreibung des Allgemeinen Teils	79
III. Der Gesetzesstil	79
1. Kasuistischer Stil	79
2. Abstrahierender Stil	80
3. Pauschalierender Stil	80
4. Narrativer Stil	81
IV. Die Gesetzeterminologie	81
1. Juristische Fachsprache	81
2. Legaldefinitionen	82
3. Beweislastregelungen	82
4. Vermutungen	83
5. Fiktionen	83
6. Verweisungen	83

§ 8. Der Geltungsbereich des BGB	
I. Zeitlicher Geltungsbereich	84
1. Normalwirkung	84
2. Rückwirkung	85
3. Vorwirkung	86
II. Sachlicher Geltungsbereich	86
III. Räumlicher Geltungsbereich	87
1. Internationales Privatrecht	87
2. Interlokales Privatrecht	88
§ 9. Die Entwicklung des BGB	
I. Entstehungsgeschichte	88
II. Kaiserreich und Weimarer Republik	90
III. Drittes Reich	91
IV. Besatzungszeit	93
V. Deutsche Demokratische Republik	93
VI. Bundesrepublik	94
VII. Europäische Union	95
VIII. Interpretationsgeschichte	96
§ 10. Die Grundprinzipien des BGB	
I. Das Fundamentalprinzip des gegenseitigen Achdens	99
1. Die Anerkennung der Person als Rechtssubjekt	100
a) Die Person als Subjekt von Rechten	100
b) Die Person als Adressat von Pflichten	101
2. Die Selbstverantwortung der Person	101
a) Willensfreiheit als Prämisse	101
b) Verantwortlichkeit für Unrecht	103
c) Verantwortlichkeit für Risiken	103
d) Verantwortlichkeit für Erklärungen	104
II. Das Prinzip der Freiheit	105
1. Privatautonomie	105
a) Staatlicher Schutz	105
b) Geltungsgrund	106
c) Erscheinungsformen	106
2. Vertragsfreiheit	107
a) Abschlussfreiheit	107
b) Gestaltungsfreiheit	108
c) Formfreiheit	108
3. Allgemeine Handlungsfreiheit	109
III. Das Prinzip des Sozialen	109
1. Materielle Leistungsrechte	110
a) Positive Leistungsrechte	110
b) Negative Leistungsrechte	110
c) Primat des Selbsterhalts	111
2. Informationelle Leistungsrechte	111
a) Recht auf Auskunft	111
b) Recht auf Aufklärung	111
c) Recht auf Kontrahierung	112
3. Ideelle Schutzrechte	112
a) Schutz vor Perspektivlosigkeit	112
b) Schutz vor Identitätsverlust	113

c) Schutz existentieller Lebensbereiche	114
d) Schutz bei fehlender Verantwortlichkeit	115
e) Schutz des Schwachen	116
4. Kollektive Schutzrechte	118
a) Schutz der Familie	119
b) Schutz der Koalitionen	119
c) Verbandsklage	120
d) Schadensverteilung	120
IV. Das Prinzip des Vertrauensschutzes	120
1. Anwendungsgebiete	120
2. Voraussetzungen	121
3. Rechtsfolgen	122

2. Kapitel. Die Personen

1. Abschnitt. Natürliche Personen

§ 11. Die Rechtsfähigkeit

I. Begriff	124
II. Dauer	125
1. Beginn	125
2. Ende	126
III. Partielle Extensionen	128
1. Der nasciturus	128
a) Integritätsschutz	128
b) Vermögensschutz	130
c) Schutzbeginn	131
2. Der nondum conceptus	131
3. Der Verstorbene	131
a) Schutz des Leichnams	132
b) Postmortaler Persönlichkeitsschutz	132
IV. Beweisfragen	134
1. Das Personenstandsregister	134
2. Die Verschollenheit	134

§ 12. Die Handlungsfähigkeit

I. Natürliche Willensfähigkeit	136
1. Voraussetzungen	136
2. Relevanzbereiche	137
II. Deliktsfähigkeit	137
1. Deliktsunfähigkeit	138
2. Beschränkte Deliktsfähigkeit	138
III. Geschäftsfähigkeit	138
1. Geschäftsunfähigkeit	139
2. Beschränkte Geschäftsfähigkeit	139
3. Uneingeschränkte Geschäftsfähigkeit	139
IV. Einwilligungsfähigkeit	139
1. Medizinrecht	140
a) Alleinige Einwilligungszuständigkeit der Eltern	140
b) Alleinige Einwilligungszuständigkeit des Kindes	141
c) Kumulative Einwilligungszuständigkeit von Eltern und Kind	141

d) Einwilligungsverbote	142
e) Einwilligungszuständigkeit des Betreuers	143
2. Datenschutzrecht	143
3. Sonstige Rechtsgebiete	144
V. Vorsorgliche Selbstbestimmung	144
1. Betreuungsverfügung	144
2. Vorsorgevollmacht	144
3. Patientenverfügung	144
§ 13. Der Persönlichkeitsschutz	
I. Besondere Persönlichkeitsrechte	145
1. Einordnung	145
2. Namensschutz	146
II. Allgemeines Persönlichkeitsrecht	146
1. Zivilrechtliche Ausprägung	146
2. Verfassungsrechtliche Ausprägung	146
3. Europarechtliche Ausprägung	147
III. Zivilrechtliche Fallgruppen	147
1. Recht auf Achtung der personalen Integrität	147
a) Verletzung der Person	147
b) Ausnutzung der Person	148
c) Ausforschung der Person	150
d) Herabsetzung der Person	151
e) Missachtung der Person	152
2. Recht auf Achtung der sozialen Integrität	153
a) Entstellung der Person	153
b) Bloßstellung der Person	153
IV. Aktiv- und Passivlegitimation	155
1. Berechtigte	155
2. Verpflichtete	155
V. Rechtsfolgen	156
§ 14. Name, Wohnsitz und Staatsangehörigkeit	
I. Der Name	157
1. Geschützte Namensarten	157
a) Pseudonym	158
b) Domain-Name	158
c) Firma	159
d) Weitere Extensionen	160
2. Verschiedene Verletzungsformen	160
a) Namensleugnung	160
b) Namensanmaßung	161
c) Beeinträchtigungen anderer Art	162
3. Rechtsfolgen einer Namensrechtsverletzung	162
4. Disponibilität der Namensrechte	162
II. Der Wohnsitz	163
1. Begriff des Wohnsitzes	163
2. Begründung und Aufhebung des Wohnsitzes	163
a) Gewillkürter Wohnsitz	163
b) Gesetzlicher Wohnsitz	164
III. Die Staatsangehörigkeit	165

§ 15. Der Verbraucher

I. Begriff des Verbrauchers	166
1. Natürliche Person	166
a) Generalisierung	166
b) Extensionen	166
2. Abschluss eines Rechtsgeschäfts	167
a) Vorvertraglicher Schutz	167
b) Genereller Schutz	167
3. Zweckentsprechung	168
a) Keine gewerbliche Tätigkeit	168
b) Keine selbständige berufliche Tätigkeit	168
II. Abgrenzungen	169
1. Existenzgründer	169
2. Mischgeschäfte	169
3. Personenmehrheit	169
4. Arbeitnehmer	170
5. Hilfspersonen	170
6. Scheinunternehmer	170
III. Schutz des Verbrauchers	171
1. Allgemeines Schuldrecht	171
2. Besonderes Schuldrecht	171
IV. Unternehmer	172

2. Abschnitt. Juristische Personen

§ 16. Die Grundstrukturen

I. Kennzeichen der juristischen Person	173
1. Rechtsfähigkeit	173
a) Entstehen	173
b) Erlöschen	174
c) Umfang	174
2. Handlungsfähigkeit	175
3. Theoretische Erklärungsmodelle	176
4. Vereinigungsfreiheit	177
a) Gründungs- und Beitrittsfreiheit	177
b) Vereins- und Verbandsautonomie	177
II. Arten der juristischen Person	178
1. Juristische Personen des öffentlichen Rechts	178
2. Eingetragener Verein	179
3. Kapitalgesellschaften	179
a) Aktiengesellschaft (AG)	179
b) Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)	180
c) Eingetragene Genossenschaft (e. G.)	180
4. Stiftung	180
III. Abgrenzungen	180
1. Rechtsfähige Personengesellschaften	181
a) Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR)	181
b) Offene Handelsgesellschaft (OHG)	181
c) Kommanditgesellschaft (KG)	182

2. Sonstige Rechtsträger	182
a) Verein ohne Rechtspersönlichkeit	183
b) Wohnungseigentümergeinschaft	183
3. Gemeinschaften	183
a) Bruchteilsgemeinschaft	183
b) Gesamthandsgemeinschaft	184
§ 17. Der Verein	
I. Gründung des Vereins	186
1. Vertragsschluss	186
a) Anfängliche Nichtigkeitsfolgen	186
b) „Fehlerhafter Verein“	187
2. Vereinsatzung	187
a) Geltungsgrund	187
b) Inhalt	188
3. Vorverein	189
a) Haftung	189
b) Identität	190
II. Erlangung der Rechtsfähigkeit als juristische Person	190
1. Idealverein	191
a) Voraussetzungen der Eintragung	191
b) Zurückweisung der Anmeldung	191
c) Vornahme der Eintragung	191
d) Konstitutivwirkung der Eintragung	191
e) Publizitätswirkung der Eintragung	192
2. Wirtschaftlicher Verein	193
a) Subsidiarität gegenüber anderen Rechtsformen	193
b) Konzession	193
c) Abgrenzung zum Idealverein	193
III. Vereinsorgane	196
1. Mitgliederversammlung	196
a) Einberufung	196
b) Aufgaben	196
c) Beschlussfassung	196
d) Beschlussmängel	198
e) Ausführung	199
2. Vorstand	199
a) Arten der Vertretungsmacht	199
b) Umfang der Vertretungsmacht	200
c) Interne Beschlussfassung	201
d) Interne Geschäftsführungsbefugnis	201
e) Bestellung und Beendigung	202
3. Sonstige Organe	203
4. Haftung des Vereins für seine Organe	203
a) Abgrenzungen	204
b) Schadensersatzbegründende Handlungen	204
c) Zurechenbare Personen	206
d) Annex: Haftung des Repräsentanten	206

IV. Mitgliedschaft	207
1. Erwerb der Mitgliedschaft	207
a) Beitrittserklärung	207
b) Aufnahmeerklärung	207
c) Aufnahmezwang	208
2. Mitgliedschaftsverhältnis	209
a) Satzungsautonomie	209
b) Rechte der Mitglieder	209
c) Pflichten der Mitglieder	211
d) Zulässigkeit und Grenzen einer Vereinsstrafe	211
3. Verlust der Mitgliedschaft	213
V. Beendigung des Vereins	215
1. Auflösung	215
a) Voraussetzungen	215
b) Rechtsfolgen	215
2. Verlust der Rechtsfähigkeit als juristische Person	215
a) Entziehung	215
b) Verzicht	216
3. Erlöschen	216
a) Ohne vorangehendes Liquidationsverfahren	216
b) Mit vorangehendem Liquidationsverfahren	216
VI. Ideeller Verein ohne Rechtspersönlichkeit	217
1. Gründung	217
2. Historie	217
3. Status	218
a) Erbfähigkeit	218
b) Namensrecht	218
c) Vereinsvermögen	218
d) Grundbuchfähigkeit	218
e) Parteifähigkeit	219
4. Haftungsregime	219
a) Haftung des Vereins	219
b) Haftung der Mitglieder	219
c) Haftung des Handelnden	219
VII. Wirtschaftlicher Verein ohne Rechtspersönlichkeit	220
§ 18. Die Stiftung	
I. Begriff und Merkmale der rechtsfähigen Stiftung	221
II. Begriff und Kennzeichen der unselbständigen Stiftung	222
III. Errichtung einer rechtsfähigen Stiftung	223
1. Stiftungsgeschäft unter Lebenden	223
2. Stiftungsgeschäft von Todes wegen	224
3. Behördliche Anerkennung	225
IV. Verfassung und Organisation der Stiftung	225
3. Kapitel. Die Rechtsverhältnisse	
§ 19. Die Grundstrukturen	
I. Das Wesen des Rechtsverhältnisses	228
1. Terminologie	228
2. Personale Beziehung	229

3. Entstehung	229
a) Gründe	230
b) Erwerb	230
4. Dauer	231
II. Die einzelnen Elemente	232
1. Arten von Berechtigungen	232
a) Subjektive Rechte	232
b) Befugnisse	232
c) Erwerbsaussichten	232
d) Empfangszuständigkeiten	232
2. Arten von Belastungen	233
a) Rechtspflichten	233
b) Gebundenheiten	234
c) Obliegenheiten	234
d) Lasten	235
III. Der Übergang der Rechtsstellung	235
1. Gründe	235
a) Rechtsgeschäftliche Übertragung	235
b) Gesetzlicher Übergang	236
c) Hoheitsakt	236
2. Umfang	236
a) Gesamtrechtsnachfolge	236
b) Einzelrechtsnachfolge	236
§ 20. Die subjektiven Rechte	
I. Der Begriff des subjektiven Rechts	239
II. Die Essentialia subjektiver Rechte	241
III. Die Arten subjektiver Rechte	242
1. Unterscheidungen nach dem Inhalt des Rechts	242
a) Persönlichkeitsrechte	242
b) Herrschaftsrechte	243
c) Ansprüche	244
d) Gestaltungsrechte	246
e) Aneignungsrechte	249
f) Anfallsrechte	250
g) Mitwirkungsrechte	250
h) Zusammenschau	251
2. Unterscheidungen nach der Wirkkraft des Rechts	251
a) Absolute und relative Rechte	251
b) Der Schutz	252
c) Die Insolvenz	253
d) Die Verdinglichung obligatorischer Rechte	254
IV. Die Schranken subjektiver Rechte	254
1. Tatbestand und Schranke	254
a) Grundvoraussetzung	255
b) Innen- und Außentheorie	255
c) Normzweck	256
2. Spezielle Schranken	256
3. Allgemeine Missbrauchsschranken	257
a) Das Schikaneverbot gem. § 226	257
b) Die sittenwidrige Schädigung gem. § 826	259
c) Die treuwidrige Rechtsausübung gem. § 242	259

4. Fallgruppen treuwidriger Rechtsausübung	260
a) Manipulierte Rechtsausübung	260
b) Disproportionale Rechtsausübung	261
c) Widersprüchliches Verhalten	262
d) Verwirkung	262
§ 21. Die Rechtsdurchsetzung	
I. Konkurrenzen	267
1. Kumulative Konkurrenz	267
2. Alternative Konkurrenz	267
3. Normverdrängende Konkurrenz	267
4. Anspruchsnormenkonkurrenz	268
5. Anspruchskonkurrenz	270
II. Gegennormen	270
1. Einwendungen	270
a) Rechtshindernde Einwendungen	271
b) Rechtsvernichtende Einwendungen	271
2. Einreden	271
a) Dauernde Einreden	272
b) Aufschiebende Einreden	273
c) Anspruchsbeschränkende Einreden	273
III. Verfahrensrecht	273
1. Streitgegenstand	274
2. Verteidigungsmittel	275
IV. Eigenmächtige Durchsetzung	276
1. Notwehr	276
a) Notwehrlage	277
b) Notwehrhandlung	278
c) Rechtsfolgen	281
2. Notstand	282
a) Verteidigungsnotstand	282
b) Angriffsnotstand	282
c) Allgemeiner Notstand	284
3. Selbsthilfe	284
a) Selbsthilfeflage	284
b) Selbsthilfefehandlung	285
c) Rechtsfolgen	286
d) Besondere Selbsthilfefrechte	286
V. Sicherheitsleistung	287
§ 22. Die Verjährung	
I. Grundlagen	289
1. Zweck	289
2. Anwendungsbereich	290
3. Ausgestaltung	291
4. Abgrenzung zu Ausschlussfristen	291
5. Vereinbarungen	292
6. Treu und Glauben	293

II. Fristen	293
1. Besondere Verjährungsfristen	293
a) Verjährungsfrist von 30 Jahren	293
b) Verjährungsfrist von 10 Jahren	294
c) Verjährungsfrist von 5 Jahren	295
d) Verjährungsfrist von 2 Jahren	295
e) Verjährungsfrist von 6 Monaten	296
2. Regelmäßige Verjährungsfrist	296
a) Kenntnisabhängige Frist von 3 Jahren	296
b) Kenntnisunabhängige Höchstfristen	297
III. Hindernisse	299
1. Hemmung	299
2. Ablaufhemmung	302
3. Neubeginn	302
IV. Rechtsfolgen	303
1. Recht zur Leistungsverweigerung	303
2. Ausschluss der Rückforderung	303
3. Recht zur Aufrechnung und Zurückbehaltung	304
4. Fortbestand dinglicher Sicherheiten	304
5. Verjährung von Nebenleistungen	304
§ 23. Fristen und Termine	
I. Anwendungsbereich	305
II. Fristbeginn	305
III. Fristende	306
 4. Kapitel. Die Rechtsgegenstände	
§ 24. Die Grundstrukturen	
I. Terminologie	309
1. Herrschafts- und Verfügungsobjekte	309
2. Sprachgebrauch des Gesetzes	310
II. Abgrenzung zu Rechtssubjekten	311
1. Die eigene Person	311
a) Persönlichkeitsrecht	311
b) Körperteile	311
c) Keimzellen	312
2. Die verstorbene Person	313
3. Die andere Person	314
§ 25. Sachen	
I. Sachbegriff	315
1. Anwendungsbereich	315
2. Abgrenzung zu anderen Objekten	316
a) Öffentliche Sachen	316
b) Unbeherrschbare Dinge	316
c) Tiere	316
II. Sacharten	317
1. Bewegliche und unbewegliche Sachen	317
2. Vertretbare und unvertretbare Sachen	318

3. Verbrauchbare und nicht verbrauchbare Sachen	318
4. Annex: Sacheinheiten und Sachgesamtheiten	319
III. Sachbestandteile	320
1. Bestandteile im Allgemeinen	320
a) Wesentliche Bestandteile	320
b) Unwesentliche Bestandteile	321
2. Grundstücksbestandteile im Besonderen	322
a) Wesentliche Bestandteile eines Gebäudes	322
b) Rechte als wesentliche Bestandteile	323
c) Scheinbestandteile	323
IV. Sachzubehör	324
1. Voraussetzungen	324
2. Rechtsfolgen	325
a) Verpflichtungsgeschäfte	326
b) Verfügungsgeschäfte	326
c) Hypothekenhaftung	326
d) Zwangsversteigerung	326
§ 26. Unkörperliche Gegenstände	
I. Geistige Werke	327
II. Abbildungen der Persönlichkeit	328
III. Rechte als Herrschaftsobjekte	328
IV. Abgrenzung zum Unternehmen	328
V. Abgrenzung zum Vermögen	329
1. Der Begriff des Vermögens	329
a) Das Vermögen im haftungsrechtlichen Sinn	330
b) Das Vermögen im wirtschaftlichen Sinn	331
c) Das Vermögen im schadensrechtlichen Sinn	331
2. Das Vermögen im Rechtsverkehr	331
a) Verfügungsgeschäfte	331
b) Verpflichtungsgeschäfte	332
c) Deliktsrechtlicher Schutz	332
d) Zwangsvollstreckung	332
3. Sondervermögen	333
a) Mehrere Vermögen desselben Inhabers	333
b) Gemeinschaftliches Vermögen mehrerer Inhaber	335
§ 27. Nutzungen und Lasten	
I. Sachfrüchte	336
1. Unmittelbare Sachfrüchte	336
2. Mittelbare Sachfrüchte	336
II. Rechtsfrüchte	337
1. Unmittelbare Rechtsfrüchte	337
2. Mittelbare Rechtsfrüchte	337
III. Erträge eines Unternehmens	337
IV. Nutzungen	338
V. Verteilung der Früchte	338
VI. Verteilung der Lasten	339
VII. Ersatz der Gewinnungskosten	339

5. Kapitel. Die Rechtsgeschäfte

1. Abschnitt. Grundlagen

§ 28. Der Tatbestand des Rechtsgeschäfts	
I. Voraussetzungen	341
1. Essentialia	341
2. Wirksamkeitsvoraussetzungen	342
II. Abgrenzungen	343
1. Geschäftsähnliche Handlungen	343
2. Realakte	344
3. Gefälligkeithandlungen	345
a) Auslegung der Erklärung	345
b) Schranken rechtlicher Bindung	346
c) Schuldverhältnisse ohne primäre Leistungspflichten	347
d) Haftungsmilderungen	347
4. Einwilligungen	349
5. Willensbetätigungen	350
§ 29. Arten der Rechtsgeschäfte	
I. Ein- und mehrseitige Rechtsgeschäfte	351
1. Einseitige Rechtsgeschäfte	351
2. Verträge	352
3. Beschlüsse	353
II. Unterscheidung nach Rechtsgebieten	354
1. Schuldrechtliche Geschäfte	354
2. Sachenrechtliche Geschäfte	354
3. Familienrechtliche Geschäfte	355
4. Erbrechtliche Geschäfte	355
III. Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäfte	355
1. Das Trennungsprinzip	355
2. Verpflichtungsgeschäfte	357
3. Verfügungsgeschäfte	357
a) Verfügungsgegenstand	357
b) Verfügungsbefugnis	358
c) Verfügungsberechtigter	358
d) Verfügungsverbote	359
e) Rechtsgeschäftliche Verfügungsbeschränkungen	360
f) Wirkkraft	361
g) Sonderformen	362
IV. Kausale und abstrakte Geschäfte	362
1. Kausale Geschäfte	362
2. Abstrakte Geschäfte	363
3. Das Abstraktionsprinzip	364
a) Inhalt	364
b) Relativierungen	365
c) Sinn und Zweck	366
V. Entgeltliche und unentgeltliche Geschäfte	367

2. Abschnitt. Willenserklärungen

§ 30. Der Geltungsgrund	
I. Willentheorie	368
II. Erklärungstheorie	369
III. Geltungstheorie	369
1. Die Doppelfunktion der Willenserklärung	369
2. Die Verantwortlichkeit für die Willenserklärung	370
§ 31. Der äußere Tatbestand	
I. Zweck der Erklärung	372
II. Arten der Erklärung	372
1. Ausdrückliche Erklärungen	372
2. Konkludente Erklärungen	373
III. Bedeutungen von Schweigen	374
1. Schweigen als Nullum	374
2. Schweigen als Willenserklärung	374
3. Schweigen als Vertrauenstatbestand	375
4. Schweigen als Fiktionstatbestand	376
§ 32. Der innere Tatbestand	
I. Kompetenzielle Voraussetzungen	378
1. Handlungsfreiheit	379
a) Exogene Beeinträchtigungen	379
b) Endogene Beeinträchtigungen	379
c) Schadensersatzhaftung	379
2. Willensfreiheit	380
a) Altersgrenzen	380
b) Geistesstörungen	380
c) Schadensersatzhaftung	380
II. Intentionale Voraussetzungen	381
1. Kommunikationswille	381
a) Terminologie	381
b) Konstellationen	381
c) Erforderlichkeit	381
d) Schadensersatzhaftung	382
2. Partizipationswille	382
a) Terminologie	382
b) Konstellationen	383
c) Erforderlichkeit	383
d) Schadensersatzhaftung	383
III. Abgrenzungen	384
1. Schutz des spontanen Wollens	384
a) Irreführung	384
b) Zwang	384
2. Schutz des reflexiven Wollens	385
a) Ausnutzung	385
b) Verbesserung	385
IV. Gegenpositionen	386
1. Die Lehre von der willenslosen Willenserklärung	386
2. Die Lehre vom Handlungswillen	386

3. Die Lehre von der Erklärungsfahrlässigkeit	387
4. Die Lehre vom erforderlichen Geschäftswillen	388
V. Annex: Einwilligungen	388
1. Kompetenzielle Voraussetzungen	388
2. Intentionale Voraussetzungen	388
§ 33. Abgabe und Zugang	
I. Abgabe der Erklärung	390
1. Manifestation des Willens	390
2. Nichtempfangsbedürftige Willenserklärungen	391
3. Empfangsbedürftige Willenserklärungen	391
II. Zugang der Erklärung	391
1. Zugang unter Abwesenden	392
a) Risikoverteilung	392
b) Machtbereich des Empfängers	392
c) Zeitpunkt des Zugangs	394
d) Maßnahmen des Zugangsersatzes	396
2. Zugang unter Anwesenden	397
a) Schriftliche Erklärungen	397
b) Mündliche Erklärungen	397
III. Einschaltung einer Mittelsperson	398
1. Mittelsperson als Vertreter	398
2. Mittelsperson als Bote	399
IV. Zugangshindernisse	400
1. Risikosphäre	400
2. Zugangsvereitelung	401
3. Pflichtverletzung	401
V. Widerruf vor oder bei Zugang	402
§ 34. Die Geschäftsfähigkeit	
I. Fehlen der Geschäftsfähigkeit	403
1. Altersstufen	404
2. Störungen der Geistestätigkeit	404
a) Temporäre Geschäftsfähigkeit	404
b) Partielle Geschäftsfähigkeit	404
c) Relative Geschäftsfähigkeit	405
II. Rechtsfolgen der Geschäftsunfähigkeit	405
1. Nichtigkeit von Willenserklärungen	405
2. Zugang von Willenserklärungen	406
3. Sondervorschriften	406
a) Geschäfte des täglichen Lebens (§ 105a)	407
b) Abschluss eines Werkstattvertrags (§ 221 Abs. 5 SGB IX)	408
c) Abschluss eines Wohn- und Betreuungsvertrags (§ 4 Abs. 2 WBVG)	408
4. Reformbedarf	408
III. Rechtsfolgen der beschränkten Geschäftsfähigkeit	408
1. Zustimmungsfreie Rechtsgeschäfte	408
a) Verpflichtungsgeschäfte	409
b) Verfügungsgeschäfte	410
c) Rechtlich neutrale Geschäfte	411
d) Leistungsannahme als Erfüllung	412

2. Zustimmungspflichtige Rechtsgeschäfte	413
a) Einzeleinwilligung	413
b) Generaleinwilligung	413
c) Einwilligung durch Überlassung von Mitteln (§ 110)	414
d) Einseitige Rechtsgeschäfte ohne Einwilligung (§ 111)	415
e) Vertragsschluss ohne Einwilligung (§ 108)	416
f) Willensmängel bei der Zustimmung	417
3. Zugang von Willenserklärungen	418
IV. Erweiterte Geschäftsfähigkeit des Minderjährigen	418
1. Selbständiger Betrieb eines Erwerbsgeschäfts (§ 112)	419
2. Dienst- oder Arbeitsverhältnis (§ 113)	419
3. Erstreckung auf Prozessfähigkeit	420
V. Betreuung	420
1. Rechtsstellung des Betreuers	420
2. Rechtsstellung des Betreuten	420
VI. Vorrangigkeit des Schutzes nicht voll Geschäftsfähiger	421
1. Culpa in contrahendo	422
2. Bereicherungsrecht	422
3. Deliktsrecht	422
4. Allgemeine Geschäftsbedingungen	422
5. Beschränkung der Minderjährigenhaftung (§ 1629a)	423

§ 35. Die Auslegung

I. Auslegungsziele	425
1. Normative Erklärungsbedeutung	425
a) Gegenstand	426
b) Mittel	426
c) Sorgfaltsanforderungen	429
d) Zurechnung	429
2. Empirisch Gewolltes	430
a) Bedeutung	430
b) Zurechnung	431
II. Kollisionen	431
1. Empfangsbedürftige Willenserklärungen	431
a) Vorrang des empirisch Gewollten	431
b) Vorrang der normativen Erklärungsbedeutung	432
2. Nicht empfangsbedürftige Willenserklärungen	433
III. Sonderfälle	433
1. Erklärungen an einen unbestimmten Personenkreis	433
2. Formgebundene Erklärungen	434
a) Andeutungstheorie	434
b) Falsa demonstratio-Grundsatz	435
3. Testament	436
a) Empirisch Gewolltes	436
b) Andeutungstheorie	436
4. Einwilligung	437
IV. Materiale Auslegungsregeln	437
1. Geschriebene Regeln	438
2. Ungeschriebene Regeln	438
3. Abgrenzungen	438

V. Ergänzungen	439
1. Lückenfeststellung	439
2. Lückenschließung	440
VI. Korrekturen	441
1. Arten	441
2. Maßstab	441
VII. „Ergänzende Auslegung“	441
1. Grundlagen	442
2. Kritik	443
VIII. Rechtsschutz	443
1. Anfechtbarkeit	443
a) Auslegung	443
b) Ergänzung	443
2. Grundrechtskontrolle	444
a) Auslegung	444
b) Ergänzung	444
3. Richtlinienkontrolle	444
a) Auslegung	444
b) Ergänzung	444
4. Revisibilität	445
a) Tatfrage	445
b) Rechtsfrage	445

3. Abschnitt. Verträge

§ 36. Vorvertragliche Rechtsbeziehungen

I. Vorstufen des Vertrags	447
1. Vorvertrag	447
2. Option	448
3. Vorkaufsrecht	449
4. Vorhand	450
5. Letter of Intent	450
6. Rahmenvertrag	451
II. Culpa in contrahendo	451
1. Allgemeines	451
2. Einzelne Pflichten	452
a) Schutzpflichten	452
b) Informationspflichten	452
c) Verhandlungspflichten	453
d) Vermeidungspflichten	453
3. Verpflichtete Personen	454
4. Berechtigte Personen	454
5. Art und Umfang des Schadensersatzanspruchs	455

§ 37. Der Vertragsabschluss

I. Grundlagen	457
II. Angebot	457
1. Inhaltliche Bestimmtheit	457
2. Rechtlicher Bindungswille	458
3. Offerte an einen unbestimmten Personenkreis	459

4. Gebundenheit	459
5. Zeitliche Begrenzung	461
6. Erlöschen	462
III. Annahme	463
1. Erklärung der Annahme	463
a) Verspätungsanzeige	463
b) Neuer Antrag	464
c) Annahme mit Abänderungen	464
2. Annahme ohne Zugang (§ 151)	465
a) Normzweck	465
b) Voraussetzungen	465
c) Annahmefrist	467
d) Sonderkonstellationen	467
3. Die Lehre vom „sozialtypischen Verhalten“	467
a) Grundlagen	468
b) Kritik	468
4. Schweigen auf ein kaufmännisches Bestätigungsschreiben	469
a) Voraussetzungen	469
b) Rechtsfolgen	470
IV. Elektronischer Geschäftsverkehr (§ 312i)	471
1. Anwendungsbereich	471
2. Pflichten	471
3. Rechtsfolgen	472
V. Abschlüsse mit Verbrauchern	472
1. Spezielle Schutzinstrumente	472
a) Besonderheiten im elektronischen Geschäftsverkehr (§ 312j) ..	472
b) Besondere Informationspflichten	473
2. Abgrenzungen	473
a) Gewinnzusagen (§ 661a)	473
b) Unbestellte Leistungen (§ 241a)	473
VI. Internet-Auktionen	474
1. Shill Bidding	474
2. Bid Shielding	474
3. Abbruchjagd	474
VII. Konsens	475
1. Innerer Konsens	475
2. Äußerer Konsens	475
§ 38. Der Dissens	
I. Hauptpunkte	476
1. Rechtsfolgen	476
2. Abgrenzungen	477
II. Nebenpunkte	477
1. Offener Dissens (§ 154)	477
2. Versteckter Dissens (§ 155)	478
§ 39. Die Vertragsgestaltung	
I. Vertragsverhandlungen	480
1. Verhandlungsspielräume	480
2. Beteiligung juristischer Berater	480
a) Vertragsgestaltung durch den Notar	481
b) Vertragsgestaltung durch den Rechtsanwalt	481

II. Unterschiede zur richterlichen Rechtsanwendung	481
1. Unterschiedliche Aufgaben	481
2. Unterschiedliche Arbeitsweise	482
a) Arbeitsweise des Richters	482
b) Arbeitsweise des Vertragsjuristen	482
III. Grundsätze der inhaltlichen Gestaltung	483
1. Wahl des sicheren Wegs	483
2. Wahl des kostengünstigen Wegs	484
3. Wahl des praktikablen Wegs	485
4. Wahl des flexiblen Wegs	485
5. Vorformulierte Vertragstypen	485
6. Konfliktvermeidung	486

4. Abschnitt. Willensmängel

§ 40. Nichtig Willenserklärungen	487
I. Geheimer Vorbehalt (§ 116)	488
1. Nicht erkannter Vorbehalt	488
2. Erkannter Vorbehalt	489
II. Nicht ernstlich gemeinte Erklärung (§ 118)	490
1. Voraussetzungen	490
2. Rechtsfolgen	491
III. Scheingeschäft (§ 117)	491
1. Voraussetzungen	491
2. Rechtsfolgen	492
a) Nichtigkeit des Scheingeschäfts	492
b) Geltung des verdeckten Rechtsgeschäfts	492
c) Schutz des getäuschten Dritten	493
3. Abgrenzungen	493
a) Strohmänn- und Treuhandgeschäfte	493
b) Umgehungsgeschäfte	494
§ 41. Anfechtbare Willenserklärungen	496
I. Grundlagen	496
1. Gesetzliche Anfechtungsgründe	496
a) Exogene Beeinträchtigungen der Willensbildung	496
b) Generelle Fehlvorstellungen bei der Willensbildung	497
c) Irrtümer bei der Willensäußerung	498
2. Rechtsvergleichung	498
3. Abgrenzungen	499
II. Allgemeine Anfechtungsvoraussetzungen	499
1. Vorrang der Auslegung	499
2. Anfechtungserklärung	500
3. Anfechtungsberechtigter	501
4. Anfechtungsgegner	501
5. Anfechtungsfrist	502
a) Frist gem. § 121	502
b) Frist gem. § 124	503
6. Kausalität	503
a) Irrtum	504
b) Täuschung	504
c) Drohung	504

III. Anfechtungsgründe	504
1. Erklärungsirrtümer	504
a) Irrtum in der Erklärungshandlung (§ 119 Abs. 1 Alt. 2)	505
b) Übermittlungsirrtum (§ 120)	506
c) Inhaltsirrtum (§ 119 Abs. 1 Alt. 1)	506
2. Eigenschaftsirrtum (§ 119 Abs. 2)	507
a) Dogmatische Einordnung	508
b) Eigenschaften der Person oder Sache	509
c) Verkehrswesentlichkeit	510
d) Verhältnis zum Sach- und Rechtsmängelrecht	512
3. Besondere Irrtumsarten	513
a) Kalkulationsirrtum	513
b) Rechtsfolgenirrtum	516
c) Unterschriftsirrtum	517
4. Arglistige Täuschung (§ 123 Abs. 1 Alt. 1)	518
a) Täuschungshandlung	518
b) Arglist	520
c) Person des Täuschenden	521
d) Konkurrenzen	522
5. Widerrechtliche Drohung (§ 123 Abs. 1 Alt. 2)	524
a) Begriff der Drohung	524
b) Drohungsvorsatz	524
c) Person des Drohenden	525
d) Widerrechtlichkeit	525
IV. Wirkungen der Anfechtung	527
1. Grundsatz der ex-tunc-Nichtigkeit	527
a) Teilanfechtung	528
b) Anfechtung einseitiger Rechtsgeschäfte	528
c) Anfechtung nichtiger Rechtsgeschäfte	528
2. Einschränkungen der ex-tunc-Nichtigkeit	529
a) Fehlerhafte Vertragsverhältnisse	529
b) Reduktion auf das Gewollte	530
3. Ersatz des Vertrauensschadens (§ 122)	531
a) Voraussetzungen	531
b) Rechtsfolgen	531
4. Schadensersatz aus culpa in contrahendo	532
5. Vertragliche Beschränkungen	533
6. Schutz des Rechtsverkehrs	533
a) Allgemeine Schutzbestimmungen	533
b) Drittwirkung des § 142 Abs. 2	534
V. Willensmängel bei der Einwilligung	534
1. Unanwendbarkeit der Anfechtungsregelungen	534
2. Trennung vom Verpflichtungsgeschäft	535
3. Unwirksame Einwilligung	535
VI. Bestätigung des anfechtbaren Rechtsgeschäfts	535

§ 42. Die Störung der Geschäftsgrundlage	537
I. Problemstellung	538
II. Begriff und Arten	538
1. Objektive und subjektive Geschäftsgrundlage	538
a) Objektive Geschäftsgrundlage gem. § 313 Abs. 1	538
b) Subjektive Geschäftsgrundlage gem. § 313 Abs. 2	539
c) Überschneidungen	540
2. Große und kleine Geschäftsgrundlage	541
III. Anwendungsbereich	541
1. Vorrang vertraglicher Vereinbarungen	542
2. Vorrang gesetzlicher Spezialregelungen	542
IV. Voraussetzungen	542
1. Schwerwiegende Veränderung von Umständen	542
2. Hypothetische Kausalität	543
3. Überschreiten der Opfer- und Risikogrenze	543
a) Vertragliche und gesetzliche Risikoverteilung	543
b) Vorhersehbarkeit	544
c) Verantwortlichkeit	544
4. Unzumutbarkeit	544
V. Rechtsfolgen	544
1. Vertragsanpassung	544
2. Rücktritt oder Kündigung	545
§ 43. Widerrufsrechte nach Vertragsabschluss	
I. Entwicklung	546
II. Abgrenzung	547
III. Legitimation	548
1. Situationsbezogene Gründe	548
2. Transparenzbezogene Gründe	548
3. Zukunftsbezogene Gründe	549
IV. Ausübung und Rechtsfolgen	549
5. Abschnitt. Formale und materiale Wirksamkeitsvoraussetzungen	
§ 44. Die Form des Rechtsgeschäfts	
I. Entwicklungslinien	551
II. Formzwecke	552
1. Klarstellungs- und Beweisfunktion	552
2. Informations- und Publizitätsfunktion	553
3. Warn- und Übereilungsschutz	553
4. Beratungs- und Belehrungsfunktion	554
5. Behördliche Kontrolle	554
III. Umfang des Formzwangs	554
1. Personelle Reichweite	554
2. Inhaltliche Reichweite	555
3. Zeitliche Reichweite	555
IV. Arten des Formzwangs	556
1. Schriftform gem. § 126	556
a) Urkunde	556
b) Unterschrift	557

2. Elektronische Form gem. § 126a	559
a) Anwendungsbereich	559
b) Einverständnis	559
c) Elektronisches Dokument	560
d) Qualifizierte elektronische Signatur	560
e) Elektronische Signatur bei Verträgen	560
f) Annex: Haftung	561
3. Textform gem. § 126b	561
4. Öffentliche Beglaubigung gem. § 129	562
5. Notarielle Beurkundung gem. § 128	562
6. Erklärungen vor oder gegenüber öffentlichen Stellen	563
7. Sonstige besondere Formen	563
V. Rechtsfolgen bei Formverstößen	563
1. Nichtigkeit	564
2. Heilung	564
3. Unzulässige Berufung auf Formmängel gem. § 242	565
a) Existenzgefährdung	566
b) Treuepflichtverletzung	566
c) Gesamtschau	567
4. Schadensersatzansprüche	568
VI. Rechtsgeschäftlich vereinbarte Form	568
1. Formziele	568
2. Aufhebung der Form	569
3. Formvorschriften	570
§ 45. Gesetzlich verbotene Rechtsgeschäfte	
I. Funktionen	571
II. Abgrenzungen	572
III. Feststellung des Verbotscharakters	573
1. Inhalt	573
2. Zweck	575
3. Äußere Umstände	575
4. Adressaten	576
5. Gemeinschafts- und Drittinteressen	576
6. Subjektive Kriterien	577
IV. Folgen der Nichtigkeit	577
V. Umgehungsgeschäfte	577
§ 46. Sittenwidrige Geschäfte	
I. Abgrenzungen	580
1. Verhältnis zu § 826	580
2. Verhältnis zu § 242	580
3. Verhältnis zu § 123	580
4. Verhältnis zu § 134	581
II. Feststellung der guten Sitten	581
1. Die Gefahr moralischer Eigenwertung	581
2. Möglichkeiten und Grenzen der empirischen Sozialforschung	581
3. Die Relativität der guten Sitten	582
4. Die Gefahr ideologischer Instrumentalisierung	582
III. Inhalt der guten Sitten	582
1. Rechtsethische Prinzipien	583
2. Sozialethische Prinzipien	584

IV. Verstoß gegen die guten Sitten	584
1. Sittenwidriger Inhalt des Rechtsgeschäfts	584
2. Sittenwidriger Gesamtcharakter des Rechtsgeschäfts	585
3. Beurteilungszeitpunkt der Sittenwidrigkeit	586
V. Repräsentative Fallgruppen	587
1. Sittenwidrige Rechtsgeschäfte zulasten der eigenen Person	587
a) Schutz vor Perspektivlosigkeit	587
b) Schutz vor Identitätsverlust	588
2. Sittenwidrige Rechtsgeschäfte zulasten des Geschäftspartners	589
a) Machtstellung	589
b) Übermäßiger Vorteil oder Überforderung	589
c) Ausnutzung	590
3. Sittenwidrige Rechtsgeschäfte zulasten Dritter	591
4. Sittenwidrige Rechtsgeschäfte zulasten der Allgemeinheit	591
5. Wucherisches Geschäft gem. § 138 Abs. 2	591
a) Austauschgeschäfte	592
b) Auffälliges Missverhältnis	592
c) Beeinträchtigung der Entscheidungsfreiheit	592
d) Ausbeutung	594
VI. Rechtsfolgen des Sittenverstoßes	594
1. Die Problematik der geltungserhaltenden Reduktion	594
2. Die Problematik der Nichtigkeit des Verfügungsgeschäfts	595
3. Weitere Konsequenzen	596
VII. Sittenwidrige Einwilligung	596
§ 47. Allgemeine Geschäftsbedingungen	
I. Allgemeines	599
1. Funktionen	599
2. Missbrauchsgefahr	599
3. Gesetzgeberische Interventionen	600
4. Gesetzessystematik	600
II. Begriff der „Allgemeinen Geschäftsbedingungen“	600
1. Vertragsbedingungen	600
2. Vorformulierung	601
3. Vielzahl von Verträgen	601
4. Stellen durch den Verwender	602
5. Ausgehandelte Vereinbarungen	603
III. Anwendungsbereich	604
1. Grundsätzlicher Anwendungsbereich	604
2. Modifizierungen des sachlichen Anwendungsbereichs	604
3. Modifizierungen des persönlichen Anwendungsbereichs	604
IV. Einbeziehung in den Vertrag	604
1. Hinweis durch den Verwender	605
2. Zumutbarkeit der Kenntnisnahme	605
3. Einverständnis	606
a) Irrtümer	606
b) Kollidierende AGB	606
c) Rahmenvereinbarungen	606
4. Einbeziehung unter Kaufleuten	607
5. Nichteinbeziehung überraschender Klauseln	607

V. Vorrang von Individualabreden	608
1. Schriftformklauseln	608
2. Bestätigungsklauseln	609
VI. Auslegung von AGB	609
1. Allgemeine Grundsätze	609
2. Unklarheitenregel	610
VII. Inhaltskontrolle	610
1. Nicht kontrollfähige Bestimmungen	611
a) Leistungsbeschreibungen	611
b) Preisbestimmungen	611
c) Transparenzkontrolle	612
2. Einzelne Klauselverbote	612
a) Klauselverbote ohne Wertungsmöglichkeit gem. § 309	613
b) Klauselverbote mit Wertungsmöglichkeit gem. § 308	613
3. Die Generalklausel des § 307	613
a) Das Verhältnis zu §§ 308, 309	613
b) Das Regelbeispiel gem. § 307 Abs. 2 Nr. 1	614
c) Das Regelbeispiel gem. § 307 Abs. 2 Nr. 2	615
d) Die Regelung des § 307 Abs. 1 S. 1	615
e) Das Transparenzgebot gem. § 307 Abs. 1 S. 2	616
VIII. Rechtsfolgen	617
1. Aufrechterhaltung des Restvertrags	617
2. Dispositives Recht als Ersatzregelung	618
3. Geltungserhaltende Reduktion und Teilwirksamkeit	618
IX. Gerichtliches Verfahren	619
X. Umgehungsverbot	620
§ 48. Der Diskriminierungsschutz	
I. Legitimation des Diskriminierungsschutzes	621
II. Rechtsnatur des Diskriminierungsschutzes	622
1. Rechtsstaatliche Dimension	622
a) Unmittelbare Diskriminierungen	622
b) Mittelbare Diskriminierungen	622
2. Sozialstaatliche Dimension	623
a) Teilhaberechtlicher Charakter	623
b) Dogmatische Herleitung	623
III. System des Diskriminierungsschutzes	623
1. Generelle Kontrahierungspflichten	624
2. Gleichbehandlungsgebote	625
3. Unterscheidungsverbote	626
a) Allgemeine Differenzierungskriterien	626
b) Grundstrukturen des AGG	627

6. Abschnitt. Die Stellvertretung

§ 49. Allgemeine Grundlagen	
I. Funktionen der Stellvertretung	630
II. Voraussetzungen der Stellvertretung	631
1. Zulässigkeit	631
2. Abgabe oder Empfang einer Willenserklärung	632
a) Beschränkte Geschäftsfähigkeit	632
b) Abgrenzung zum Erklärungsboten	633

c) Abgrenzung zum Empfangsboten	634
d) Abgrenzung zum Abschlussvermittler	635
e) Abgrenzung zu sonstigen Zurechnungsnormen	635
3. Vertretungsmacht	636
a) Entstehung	636
b) Rechtsnatur	637
c) Umfang	638
d) Zeitpunkt	638
e) Einzel- und Gesamtvertretung	638
4. Handeln im Namen des Vertretenen	639
a) Voraussetzung	639
b) Geschäft für den, den es angeht	640
c) Handeln unter fremdem Namen	642
d) Abgrenzung zur mittelbaren Stellvertretung	643
e) Abgrenzung zur Treuhand	644
f) Abgrenzung zur Ermächtigung	645
g) Ausschluss der Anfechtbarkeit (§ 164 Abs. 2)	645
III. Wirkungen der Stellvertretung	646
1. Rechtsstellung des Vertretenen	646
a) Zurechnung der Willenserklärung	646
b) Zurechnung der Willensmängel des Vertreters	646
c) Zurechnung von Kenntnissen des Vertreters	647
d) Zurechnung von Kenntnissen sog. Wissensvertreter	647
e) Wissenszusammenrechnung	648
f) Eigene Kenntnisse des Vertretenen	649
g) Willensmängel des Vertretenen	650
2. Rechtsstellung des Vertreters	651
a) Neutrales Geschäft	651
b) Doppelgeschäft	651
c) Haftung aus culpa in contrahendo	651
d) Innenverhältnis zum Vertretenen	651
IV. Grenzen der Vertretungsmacht	652
1. Abstraktheit der Vertretungsmacht	652
2. Evidenter Missbrauch der Vertretungsmacht	653
3. Kollusives Zusammenwirken	654
4. Verbot des Insichgeschäfts (§ 181)	655
a) Konstellationen	655
b) Ausnahmen	655
c) Teleologische Reduktionen	656
d) Analoge Anwendungen	657
§ 50. Die Vollmacht	
I. Abgrenzungen	660
1. Bevollmächtigung und Vertretergeschäft	660
a) Eigenständigkeit der Vollmachtserteilung	660
b) Relativierungen	660
2. Vollmacht und Innenverhältnis	660
a) Abstraktheit der Vollmacht	660
b) Relativierungen	661

II. Erteilung der Vollmacht	662
1. Einseitiges Rechtsgeschäft	662
2. Erklärungsempfänger	662
a) Innenvollmacht	662
b) Außenvollmacht	662
3. Geschäftsfähigkeit	663
4. Grundsätzliche Formfreiheit	663
5. Willensmängel	664
a) Anfechtung der Innenvollmacht	664
b) Anfechtung der Außenvollmacht	666
c) Sonstige Mängel	666
6. Umfang	666
III. Arten der Vollmacht	667
1. Untervollmacht	667
a) Zulässigkeit	667
b) Bestand und Reichweite	667
c) Offenkundigkeit und Konstruktion	668
2. Generalvollmacht und Spezialvollmacht	668
3. Widerrufliche und unwiderrufliche Vollmacht	669
4. Einzelvollmacht und Gesamtvollmacht	670
5. Transmortale und postmortale Vollmacht	670
6. Sonstige Arten der Vollmacht	671
IV. Erlöschen der Vollmacht	671
1. Zeitablauf, Zweckerreichung, Bedingungseintritt	671
2. Verzicht	671
3. Widerruf der Vollmacht	672
4. Beendigung des Grundverhältnisses	672
5. Insolvenzeröffnung	673
6. Tod und Geschäftsunfähigkeit	673
V. Rechtsschein der Vollmacht	673
1. Gesetzlich geregelte Scheinvollmachten	674
a) Erlöschen einer Außenvollmacht (§ 170)	674
b) Kundgabe einer Bevollmächtigung (§ 171)	675
c) Aushändigung der Vollmachtsurkunde (§ 172)	677
2. Duldungsvollmacht	678
a) Objektiver Rechtsscheintatbestand	678
b) Zurechenbarkeit	679
c) Schutzwürdigkeit des Geschäftspartners	680
d) Rechtsfolge	680
3. Anscheinsvollmacht	680
a) Tatbestandliche Voraussetzungen	680
b) Anwendungsbereich	681
4. Blankettmissbrauch	682
a) Weisunggemäße Ausfüllung	682
b) Weisungswidrige Ausfüllung	682
5. Wahlrecht zwischen Rechtsscheinvollmacht und § 179	683
VI. Elektronische Erklärungen	684
1. Elektronisch übermittelte Willenserklärung	684
a) Objektiver Rechtsscheintatbestand	684
b) Schutzwürdigkeit des Geschäftspartners	685
c) Zurechenbarkeit	685

2. Automatisierte Willenserklärung	685
3. Autonom generierte Willenserklärung	685
§ 51. Vertreterhandeln ohne Vertretungsmacht	687
I. Vertretergeschäft	688
1. Verträge	688
a) Genehmigung	689
b) Schutz des Geschäftspartners	690
2. Einseitige Rechtsgeschäfte	690
a) Grundsätzliche Nichtigkeit	690
b) Legitimationsnachweis	691
II. Haftung des Vertreters gem. § 179	691
1. Anwendungsbereich	691
2. Grundvoraussetzungen	692
3. Haftung nach § 179 Abs. 1	692
a) Wahl der Erfüllung	692
b) Wahl des Schadensersatzes	693
c) Wahlschuldverhältnis	693
4. Beschränkte Haftung nach § 179 Abs. 2	693
5. Haftungsausschlüsse	693
a) Kennen oder Kennenmüssen	694
b) Beschränkte Geschäftsfähigkeit	694
c) Die Problematik der Insolvenz	694
d) Die Problematik der Unvorhersehbarkeit	694
6. Haftung bei mehrstufiger Vertretung	695
a) Offene Untervertretung	695
b) Verdeckte Untervertretung	695
7. Geltendmachung der Haftung	695
a) Beweislastverteilung	695
b) Verjährung	696
8. Regress gegen den Vertretenen	696
9. Konkurrierende Ansprüche	696
 7. Abschnitt. Bedingung, Befristung und Zustimmung	
§ 52. Bedingte Geschäfte	697
I. Abgrenzungen	697
1. Befristung	698
2. Vertragsbedingung	698
3. Rechtsbedingung	699
4. Uneigentliche Bedingung	699
II. Arten der Bedingung	699
1. Aufschiebende und auflösende Bedingungen	700
2. Zufallsbedingung	700
3. Potestativbedingung	700
4. Wollensbedingung	701
III. Bedingungsfeindliche Geschäfte	702
1. Allgemeininteresse	702
2. Empfängerinteresse	702

IV. Eintritt und Ausfall der Bedingung	703
1. Voraussetzungen	703
2. Wirkungen	704
3. Treuwidriges Herbeiführen oder Vereiteln der Bedingung	705
V. Die Rechtslage während des Schwebezustandes	706
1. Bindung an das Rechtsgeschäft	706
2. Schutz durch Schadensersatz	707
3. Schutz gegen zwischenzeitliche Verfügungen	707
a) Beschränkung der Verfügungsmacht	707
b) Schutz des gutgläubigen Erwerbs	708
§ 53. Die Befristung	
I. Anwendung des Bedingungsrechts	709
II. Befristete Verfügungsgeschäfte	710
III. Befristete Verpflichtungsgeschäfte	710
§ 54. Zustimmungsbefürdte Geschäfte	
I. Abgrenzungen	712
II. Legitimation	713
1. Schutz des Erklärenden	713
2. Schutz Mitbetroffener	713
3. Schutz Dritter	714
III. Zustimmungsarten	714
1. Einwilligung	714
a) Widerruflichkeit	714
b) Einseitige Rechtsgeschäfte	715
2. Genehmigung	715
a) Rückwirkung	715
b) Unwiderruflichkeit	716
IV. Die Zustimmungserklärung	716
1. Komplementärfunktion	716
2. Willenserklärung	716
3. Formfreiheit	717
V. Besonderheiten bei Verfügungsgeschäften	718
1. Verfügungsermächtigung	718
a) Voraussetzungen	718
b) Wirkungen	718
c) Abgrenzung zur Empfangsermächtigung	718
d) Abgrenzung zur Einziehungsermächtigung	719
e) Unzulässigkeit der Verpflichtungsermächtigung	719
2. Genehmigung der unwirksamen Verfügung	719
a) Zeitpunkt der Verfügungsmacht	719
b) Zwischenverfügungen	720
3. Konvaleszenz	720
a) Erwerbsfall	720
b) Beerbungsfall	721
c) Rechtsgrundunabhängigkeit	721
d) Ex-nunc-Wirkung	721

8. Abschnitt. Die Unwirksamkeit

§ 55. Arten der Unwirksamkeit	722
I. Nichtige Rechtsgeschäfte	722
1. Eintritt der Nichtigkeit	723
2. Folgen der Nichtigkeit	723
a) Allgemeine Konsequenzen	723
b) Fehlerhafte Vertragsverhältnisse	723
II. Schwebend unwirksame Rechtsgeschäfte	724
1. Schwebezustand	724
2. Ende des Schwebezustands	725
3. Vorwirkungen	725
III. Schwebend wirksame Rechtsgeschäfte	726
IV. Relativ unwirksame Rechtsgeschäfte	726
1. Abgrenzungen	726
2. Fallgruppen	727
a) Gesetzliche Veräußerungsverbote	727
b) Behördliche Veräußerungsverbote	727
c) Vormerkung und Grundpfandrechte	727
d) Gleichstellung vollstreckungsrechtlicher Verfügungen	727
e) Relative Erwerbsverbote	728
3. Rechtswirkungen	728
a) Konstruktion	728
b) Geltendmachung	729
c) Gutgläubensschutz	729
§ 56. Die Teilnichtigkeit	730
I. Anwendungsbereich	731
1. Restwirksamkeit kraft ausdrücklicher Anordnung	731
2. Restwirksamkeit nach dem Gesetzeszweck	731
3. Restwirksamkeit kraft Vermutung	731
4. Restwirksamkeit kraft Vereinbarung	732
II. Voraussetzungen	732
1. Einheitlichkeit des Rechtsgeschäfts	732
a) Feststellung der Einheitlichkeit	732
b) Grenzen des Parteiwillens	733
2. Teilbarkeit des Rechtsgeschäfts	733
a) Selbständiges Restgeschäft	733
b) Gesamtnichtigkeit aufgrund einer Typusänderung	734
c) Gesamtnichtigkeit aufgrund des Verbotszwecks	734
III. Rechtsfolgen	735
1. Hypothetischer Parteiwille	735
2. Einschränkungen mit Rücksicht auf Treu und Glauben	736
a) Nichtigkeit eines unbedeutenden Teils	736
b) Unzulässige Berufung durch die nicht geschützte Person	736
c) Unzulässiger Vorteil aus selbst verursachter Teilnichtigkeit	737
§ 57. Die Umdeutung	
I. Nichtiges Rechtsgeschäft	738
II. Vorrang der Auslegung	738
III. Hypothetischer Parteiwille	739

IV. Gesetz- und Sittenwidrigkeitsschranken	739
V. Ersatzgeschäft	740
1. Wirksamkeitserfordernisse	740
2. Kongruenzerfordernis	740
§ 58. Die Bestätigung	
I. Abgrenzungen	741
II. Voraussetzungen	742
1. Nichtiges Rechtsgeschäft	742
2. Wirksamkeitserfordernisse	742
III. Rechtsfolgen	743
Paragrafenregister	745
Sachverzeichnis	763